etc. geben und brachliegende Industrieflächen nutzen.

- Für die **Unterhaltung von Straßen und öffentlichen Gebäuden** fehlt in Wattenscheid das Geld. Die Eppendorfer Straße wurde sogar halbfertig liegengelassen. Mittel für die Sicherung von Fußgängerüberwegen fehlen ebenfalls. Die Sanierung des Kanalnetzes tut not.
- **Vereine und Jugendverbände** müssen endlich wieder im Umfang wie in Alt-Wattenscheider Zeiten unterstützt werden.

usw. usw.

Wir fordern eine parteiübergreifende Vertretung Wattenscheider Interessen im Rat. Die Wattenscheider Ratsmitglieder von SPD und CDU befinden sich in Fraktionszwängen. **Es muß eine wirksame Vertreterin Wattenscheider Interessen in den Rat: die UWG,** sie kandidiert nur in Wattenscheid und ist nur den Wattenscheider Wählern verpflichtet.

Rücksichtnahme der Wattenscheider Mehrheitsfraktion auf Bochum verhindert oftmals eine wirksame Politik. **Die SPD in Wattenscheid muß daher ihre absolute Mehrheit verlieren!**

Die Bezirksvertretung ist das Forum für die Diskussion über Wattenscheider Forderungen. Die UWG hat dieses Forum zielstrebig, engagiert und konsequent für alle Bürger genutzt.

Ohne die UWG wäre in Wattenscheid vieles schlechter.

Die Klage des Bezirks gegen den Rat um die Kompetenzen der Bezirke zeigt, wie wenig einsichtig (und in seiner Haltung gegen Wattenscheid gerichtet) der Bochumer Rat ist. Und trotzdem fordern Wattenscheider Genossen eben zur Wahl solcher bezirksfeindlicher Ratsmitglieder auf. Verstehen Sie das?

Stärken Sie mit Ihrer Stimme auch und gerade die Arbeit der UWG in der Bezirksvertretung. Die Kandidaten der UWG verfügen über langjährige Erfahrungen als Ratsmitglieder, Bezirksvertreter und Bürgerschaftsvertreter (fachkundige Bürger). Sie haben sich als engagierte Wattenscheider Politiker bewährt. Seit 20 Jahren ist die UWG nunmehr bereits parlamentarisch für die Bürger tätig.

Liebe Wattenscheider Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Wir wissen, daß nahezu 90 % der Bevölkerung die Eingemeindung nach Bochum ablehnt, da diese nur Nachteile gebracht hat. **Für uns ist die Haltung dieser eindeutigen Mehrheit ein Auftrag, auch zukünftig gegen diese Benachteiligung zu streiten.**

Eine Bitte: Prüfen Sie auch unser „Wahlprogramm 1989–1994" und suchen Sie das Gespräch mit unseren Kandidaten!

Die UWG wird mit ihrem hohen Stimmenanteil in Wattenscheid auch von Bürgern gewählt, die bei Landtags- oder Bundestagswahlen in allen demokratischen Parteien ihren politischen Standort haben. Bei der Gemeindewahl heißt es jedoch für viele:

Gemeinsam für unser Wattenscheid – UWG wählen

Sie haben zwei Stimmen: Darum stimmen Sie für die UWG bei der Wahl zum Rat **und** zur Bezirksvertretung Wattenscheid.

P. S. Wir finanzieren unseren Wahlkampf nicht aus Steuermitteln und Firmenspenden, sondern aus den Beiträgen und Spenden unserer Mitglieder.

Darum am 1. 10. 1989

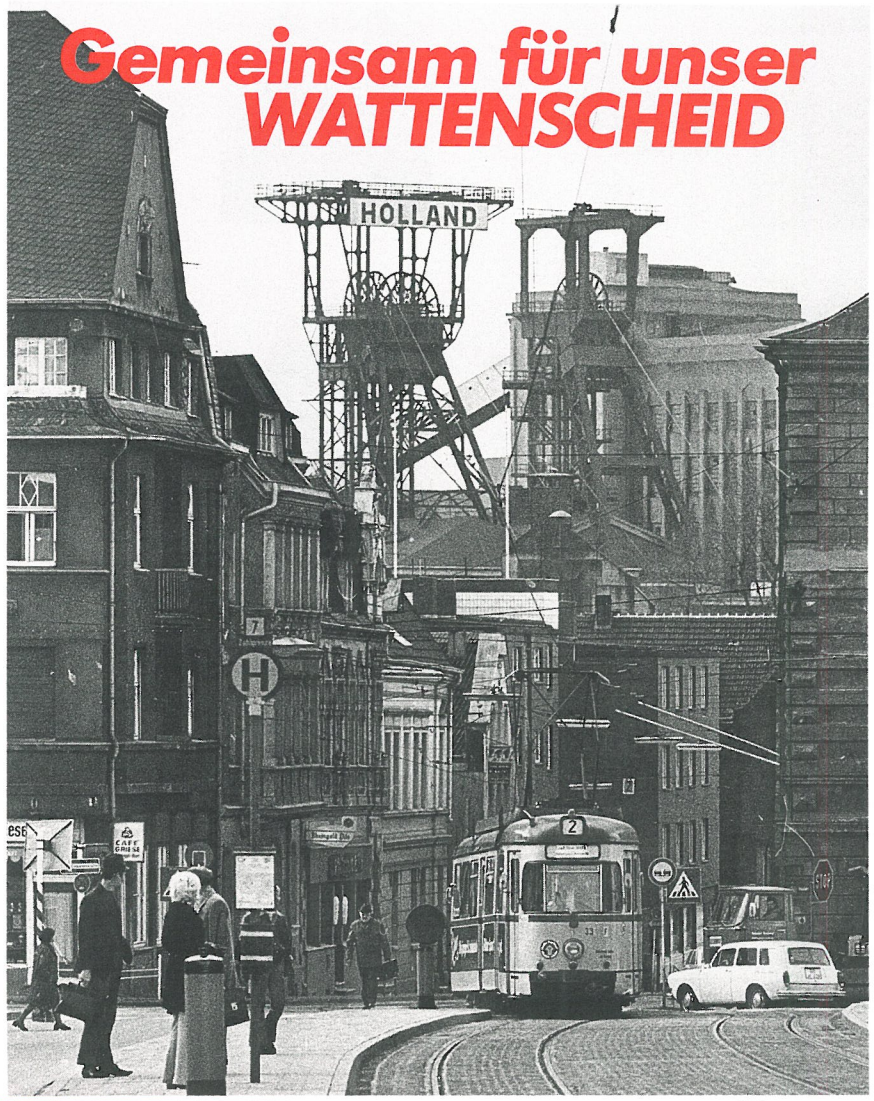
UWG:

Rat: Liste 4 (weißer Stimmzettel)

Bezirk: Liste 3 (roter Stimmzettel)

Gemeinsam für unser Wattenscheid

Bürger machen Kommunalpolitik



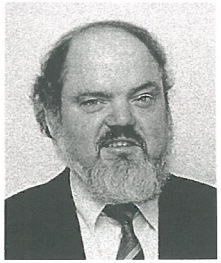
Am 1.10. UWG:

Unabhängige Wähler-Gemeinschaft Wattenscheid

Ihre UWG-Kandidaten für den Rat der Stadt:

Wahlbezirk 21
Günnigfeld/Südfeldmark

Wolfgang Schlemmer
Rechtsanwalt
geb. 20. 2. 1936
Graf-Adolf-Straße 20
Tel. 1 34 95

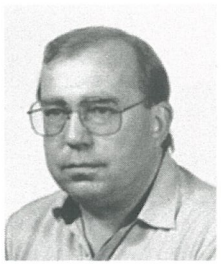


Wahlbezirk 22
WAT-Mitte/Westenfeld

Klaus-Peter Hülder
Industriekaufmann
geb. 4. 12. 1942
Vorstadtstraße 16
Tel. 8 21 70

Wahlbezirk 23
WAT-Mitte/Ost

Hans-Dieter Schroten
Bauführer
geb. 18. 5. 1940
Harkortstraße 23a
Tel. 8 14 93



Wahlbezirk 24
WAT-West/Leithe

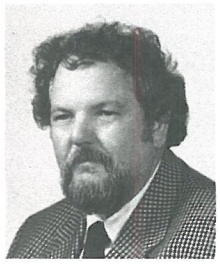
Herbert Brandhorst
Lehrer
geb. 6. 9. 1942
Leithestraße 45b
Tel. 3 50 63

Wahlbezirk 25
Höntrop-Nord

Heinz Tidden
Konrektor
geb. 23. 3. 1935
In der Hönnebecke 49
Tel. 5 77 88

Wahlbezirk 26
Eppendorf/Munscheid

Karl Heinz Sekowsky
Diplom-Betriebswirt
geb. 29. 4. 1945
Kordts Feld 25
Tel. 7 47 28



Wahlbezirk 27
Höntrop-Süd/
Sevinghausen

Heinrich Hülder
Techniker
geb. 26. 3. 1938
Dellenburg 17
Tel. 5 36 14

Hier Ihre Kandidaten für das Bezirksparlament Wattenscheid:

Klaus-Peter Hülder – Heinz Tidden – Wolfgang Schlemmer – Karl Heinz Sekowsky – Heinz-Günter Becker – Hans-Dieter Schroten – Ursula Alexander – Herbert Brandhorst – Heinrich Hülder – Günter Schöppner – Bodo Schmalstieg – Gerd Noji – Johannes Brandhorst – Günther Bohlmeier – Leo Krülls – Rolf Leimann – Hermann Hülder.

Liebe Wattenscheider Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Vor 20 Jahren, 5 Jahre vor der Eingemeindung, wurde die Unabhängige Wähler-Gemeinschaft (UWG) gegründet. **Die UWG** war **die Antwort der Bürgerschaft auf selbstgerechte und anmaßende Parteien** in Wattenscheid, die die demokratischen Spielregeln und die Anliegen der Bürgerschaft weitestgehend mißachteten. Damals wie heute wählen rd. 6.500 Wähler (= 16,2 %) bei den Kommunalwahlen (und nur zu den Kommunalwahlen tritt die UWG an) die UWG.

- **Auch heute noch** reagieren große Parteien nur bei Stimmenentzug oder Eigeninteresse
- **Auch heute noch** werden die bürgerschaftlichen Anliegen zu oft ignoriert
- **Auch heute noch** wird der mündige Bürger in die Entscheidungsfindung der politischen Gremien zu wenig einbezogen
- **Auch heute noch** betreiben die Bochumer Parteien eine Politik zu Lasten und gegen Wattenscheid
- **Auch heute noch** will das Oberzentrum Bochum keine politische Meinungsvielfalt, sondern die Zwangsintegration und die Unterwerfung Wattenscheids unter die Bochumer Vormundschaft.

Wir wollen eine Politik, die sich an den Interessen aller Bürger orientiert, bei der die Bürger ihre Anliegen weitestgehend mitbestimmen können und der Wählerwille geachtet wird.

Politische Mitbestimmung ist nur in überschaubaren Gemeinden möglich. Deshalb haben wir uns stets für die Wiedererlangung der Selbständigkeit Wattenscheids eingesetzt. Mit unseren Freunden **im Kettwiger Kreis haben wir – wie 1984 versprochen – die Überprüfung der Eingemeindungsfolgen erreicht**. Die vom Land eingesetzten Gutachter, Prof. Rottmann und Prof. Landwehrmann, kommen zu dem Schluß: Alle Befürchtungen der Eingemeindungsgegner von damals sind eingetroffen und – Wattenscheid könnte auch heute noch als selbständige Stadt überleben. Die Landtagsparteien von SPD und CDU sperren sich in trauter Eintracht gegen eine Rückgemeindung. **Wir halten jedoch fest an unserer Forderung nach erneuter Selbständigkeit!** Eine Entwicklung Wattenscheids zum Guten kann es nur in einem selbständigen Wattenscheid geben! Deshalb fordern wir auch im Wahlkampf 1989:

FREIHEIT für WATTENSCHEID / Gemeinsam für unser Wattenscheid.

Die Entwicklung Wattenscheids ist trotz der jüngsten Baumaßnahmen in der City **hinter den Erwartungen der Bürger zurückgeblieben.**

Seit 1975 wurden Wattenscheid in Bochum über 300 Millionen Mark an Investitionen vorenthalten.

Wattenscheid muß in seinem alten Charakter erhalten bleiben:

- Leider wird das Haus **Old Wattsche 9 von 1611,** als Denkmal von überregionaler Bedeutung, versetzt. Eine Renovierung am alten Platz hätte die historischen Bezüge erhalten und wäre den Steuerzahler 600.000 Mark billiger gekommen!
- Wir freuen uns, daß der **Förderturm der Zeche Holland** durch unseren Einsatz erhalten werden konnte.
- **Der Lepplersche Kotten von 1789** in der Vorstadtstraße wurde in den letzten Tagen abgerissen. Nachdem aufgrund eines UWG-Antrages das Haus auf die Denkmalliste kam, ist es nunmehr wirtschaftlichen Interessen geopfert worden.
- Noch immer **aus Wattenscheid ausgemeindet sind die Wattenscheider Ortsteile,** die nach der Meinung der Bochumer Stadtverwaltung nicht mehr zu Wattenscheid gehören, sondern in erster Linie Bochumer Stadtteile sind.

Und weiter:

- Das letzte Kino, die **Schauburg,** ging verloren. Ein Kulturzentrum hätte hier entstehen können. Trotz des Einsatzes einer entsprechenden Bürgerinitiative und finanzieller Zusagen der Landesregierung scheiterte das Projekt an der Haltung des Bochumer Rates.
- Durch den Widerstand der Stadt Bochum ging die alte **Postleitzahl 464** verloren. Die UWG ist dabei, diese zurückzugewinnen.
- Das **Hallenbad am Bußmannsweg** wurde gegen den lautstarken Protest der gesamten Bürgerschaft geschlossen. Ein teures und von vielen Bürgern nicht zu bezahlendes Spaßbad wie das Aquadrom wird von Bochum gefördert.
- **Wir brauchen nicht weniger, sondern mehr Ämter in Wattenscheid.** Gefährdet ist auch das Gesundheitsamt in Wattenscheid als Nebenstelle des Bochumer Amtes, trotz gegenteiliger Beteuerungen aus Bochum.
- Noch immer scheitert die von uns oftmals geforderte **Baumschutzsatzung,** in anderen Städten selbstverständlich, am Widerstand des SPD-Fraktionsvorsitzenden in Bochum, der seine Fraktion am Gängelband führt.
- Gegen jede Vernunft wird der **Ausbau der A 430** durch die Bochumer SPD abgelehnt. Es fehlt immer noch eine Fußgängerbrücke über die A 430, die den Vogelspoth mit WAT-Ost verbinden soll.
- Die notwendige **Sanierung des Hollandgeländes** kommt wegen der dortigen Altlastenproblematik nicht voran. Wir fordern ein sofortiges spezielles Altlastensanierungsprogramm. Den Siedlern der Martin-Lang-Straße in Günnigfeld ist rasch, umfassend und unbürokratisch zu helfen.
- In der **Wirtschaftsförderung** steht immer noch der Flächenverbrauch im Vordergrund. Schluß mit der Inanspruchnahme von **Grünland** wie z. B. im Bereich der Rombacher Hütte in Eppendorf. Die Wirtschaftsförderung muß ehrlich Rechenschaft über geschaffene Arbeitsplätze